**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

**Heft:** 10

**Artikel:** Die neuesten gezogenen Handfeuerwaffen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92565

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verfammlung — die Frage aufwerfen, ob Natio- | 1102 Millm. einen Umgang. Der Lauf, in welnal- und Standerath bas richtige Forum feien them das Bunbloch bireft einmundet, bat unten que Bebandlung folder Gefchafte, in benen boch faum die Salfte ber Mieglieder genauen Befcheib weiß. Es handelt fich da nicht um Rompeteng, wohl aber um genaue Gachtennenig. Bielleicht wurde die Bulverfrage schneller und eben fo rich. tig in Ordnung gebracht worden fein, wenn Rom. vetens und Bollmacht dem Bundebrath übergeben worden mare, und diefer, nach gehöriger Grörterung und Burdigung des Gegenstandes durch Sach. tenner und Experten, definitiven Entscheid faffen 

3m Jutereffe des ichweizerischen Wehrwefens aber ift unbedingt erforderlich, daß die Butverfrage endlich befinitiv erledigt und bei ber Armee Die Starte und Zuverficht wieder befestigt werbe, Die von daber feit einiger Zeit etwas mag erfchuttert worden fein!

## Die neueften gezogenen Sandfeuerwaffen\*).

Bannover. Sauptmann Schon bat in ber zweiten Auflage feiner Darftellung der Waffenipfteme ber Meugeit bes bannoverschen Bickelgewehrs und ber Bidelbuchfe gleichfalls Ermabnung gethan; ebenfo find Diefe Baffen in Schmölgl's Erganzungswaffen. lebre von 1857 in furger Beschreibung aufgenommen. Da jedoch bie gegebenen Befchreibungen einerfeite mitt ben und ju Gebote geftandenen Quellen nicht gang barmoniren und ba anderfeits in ber Andruftung ber bannoverschen Infanterie und in der Ronftruftion der gezogenen Schufwaffen in der neueften Zeit mehrfache Menderungen eingetreten find, fo finden wir und veranlagt, diefelben einer eingebenderen Betrachtung aufuntergieben.

Un gezogenen Gewebren befteben bergeit 4, namlich das fiebenzügige Pickelgewehr, Model 1834, das gleichfalls fiebenzügige Pickelgewehr, Modell 1866, welches mit geringen Abweichungen dem ersteren ronform und zur Bewaffnung der Linien-Infanterie bestimmt ist; für die leichte Jusanterie dient das fiebenzügige Pickelgewehre Modell 1854. melebes weiter vifirt ift, als die beiden vorigen Gemebre und bei aufgestecktem Bajonnet eine geringere Länge aufweist; die achtzügige Pickelbüchse endlich bildet die Bewaffnung der Jäger, in and

Diefe 4 Waffen baben ein gleiches Kafiber von 16,2 Millm., find fammtlich perfusponirt und erhalten eine Pulverladung von 4.2 Gramm; von dem Geschoß, einem sog. Schirmgeschoß, geben 29 auf ein Kilogr. Auch der Dorn diefer Baffon iftigleich geworden: Er hat bei einer Lange von 34 Milm. einen Durchmeffer von 7.7 Millm. Das Bidelgewehr Modell 1834, bat einen obne Schmanzschraube 984,5 Millm langen Lauf (nach Ginfegen der Safenfchwange schraube bitdet sich die 963.5 Millm. lange Geete, welche mit sieben 0,4 Millm. tiefen und 2,8 Millm. breiten Zügen ausgerüftet ift; Teptere machen auf einen Durchmeffer won 33, on ber Minbung bour 21 Millm. Das Rlappvifit reicht auf eine Entfernung von 467 Meter. Der Unichlag bat eine Lange von 360 und eine Sentung von 59 Milm. Das Gewehr ift ohne Bajonnet 1407, mit demfelben 1842 Milm. lang und wiegt im erfteren Falle 4,6, im letteren 5 Rilogr.

Das febengügige Bidelgewehr für Linieninfan= terie, Modell 1856, unterscheidet fich von dem eben beschriebenen durch einen etwas geringeren Durch meffer bes Laufs, welcher binten 31, an ber Mündung aber 22 Millm. beträgt; Die Züge erhielten eine Breite von 3 Millm. und verfah man bas Gewehr mit einer Patentichwangschraube mit 18 Millm. tiefer Rammer von falibergleichem Durchmeffer, in welche das Zundloch im Winfel einmundet. Die Anschlaglange beläuft fich auf 335, Die Sentung auf 65 Millm. Das Bifir ift ein foge. nanntes Treppenvifir und reicht auf 467 Metet. Das Gewehr bat ohne Bajonuct eine Lange von 1310, mit derfelben wie oben von 1842 Millm.

Das fiebenzügige furje Pickelgewehr modell 1854 für leichte Infanterie dient der Konftruftion: des vorigen als Grundlage und fimmt daber beinabe völlig mit demfelben überein. Es bat einen nur 878 Millim. langen Lauf mit 863,4 Millm. langer Seele und reicht fein Treppenvifir auf 779 Meter. Seine Länge beträgt ohne Bajonnet 1318, mit demfelben 1751 Millm, Sm Uebrigen ftimmen die Keiden Gewehrmodelle von 1854 und 1856 vollfändigizusammeneären irreast kausukod eskidi

Die achtzügige Bidelbuchfe bat mit ben oben: genannten gezogenen Bewehren nur bas Ralibers und den Dorn gemein. Das Bifir mar bisber ein Rlappvifte, doch foll dem Bernehmen nach auch Die Büchse mit dem Ereppenvifir auf. 779 Meter? oter 1000 Schritte ausgerüftet werden. Mittag?

Der Lauf ift 698 Millm. lang und mit einer: Patentschwanzschraube versehen, deren 22 Millmit lange und kalibergleiche Kammer die 684 Millml: lange Seele schließt. Der Durchmeffer des Laufs! beträgt binten 31, an der Mündung 24 Millm. Das Bundloch munder im Binfel in die Kammer? ein. Die 8 Buge, welche auf 917 Millm. einen Umgang machen find bei einer fonfanten Breize: pon 4 Milm. in der Tiefe progressiv; lettere bee läuft sich nämlich am Bulversack auf 0.65 und aus der Mündung auf 0,25 Millm. Die Buchfe bat ein porliegendes Rettenschloß mit Stecher. Die: Ränge des Anschlage beläuft fich auf 360% das: Maak der Senfung-auf: 69 Millm. In die eindie da ??

Lange der Bidelbuchfe obne hirschfanger 1115 a Wadalisa imitaal dagwallo ya 4764a m 11 Gewicht " 5 Rilogr. "

Alb gezogene Feuermaffe der Reiterei finder fich rine Rolbenpiftole mit einem Kaliber von 16 Milma: ber Rolben fang nämlich von der Biffote getrennt; werden, so daß diefelbe zugleich als Karabiner und Biftole permendet merden fann. Die Biftole bat



<sup>\*)</sup> Fortlegung von Dr. 98. Babrgang 1857. Ausjug aus den Blattern für Rriegsmefen und Rriegsmiffenbei affem fongigen Reihrift vor ber Buntfath

einen 248 Millmi langen Lauf mit 27 Millm. um | Erefffähigfeit felbft von bollandifcher Geite als terem und 24/5 Dillm. oberem Durchmeffer, eine Patentschwanzschraube mit einer 8 Millm. tiefen und 15,5 Millm, weiten enlindrischen Kammer, welche die 234,5 Millm. lange Scele Schlieft. Die 8 Buge machen bei einer Tiefe von 0,5 und einer Breite von 2.2 Millm. auf 439 Millm. einen Umgang. Das gewöhnliche Bifir reicht auf eine Entfernung von 60 Meter. Die Anschlaglänge beträgt 360, die Senfung 70 Millm. Die Kolbenpistole. welche mit der Rundfugel geladen wird, ift 565 Millm. lang und wiegt 2,2 Rilogr.

Molland. Die niederlandische Armee hatte bis auf die neuefte Zeit an gezogenen Sandfeuermaffen nur eine achtzügige Sagerbuchfe aufzuweifen, welche mit Paffugel und Pffaffer gelaben wirb. Doch ift auch fie bem allgemeinen Bug gefolgt und bat ein fogenanntes "Eirailleurgewehr" in Berfuch genommen, welches allmählig an die Stelle des bisberigen glatten Gewehres ju treten bestimmt iff, und welches wir unten einer naberen Befprechung untergieben werden.

Die achtzügige Sagerbuchfe, foweit uns befannt Modell 1845 und Mr. 1 genannt, bat einen 730 Millm. Tangen Lauf mit einfacher Schwangfchraube und 704/5 Willm. tanger Seele; der Durchmeffer deffelben beläuft fich am Pulverfact auf 31,5, an der Mündung auf 25 Millin. Das Zündloch ninndet direft in die Seele. Die Büchse, welche ein Kaliber von 14,3 Millm, aufweißt, ift mit 8 Bugen von 0,5 Millm. Tiefe und a Millm. Breite aus. gerüfter, deren Drall fich auf soo Millin. beläuft, fo daß demnach die Buge ber der oben angegebes nen Lauflange cema 1 1/2 Umgang machen. Das Schloß ift vorliegend, perfussionirt, und mit Giderheit verfeben. Die Unschlaglange beträgt 385, die Senfung 60 Millm. Die Richtvorrichtung beficht aus dem festen oder Standviffe , 3 nach vorn umlegbaren Rlappen und dem Rorn, welches entweber feingeftrichen, geftrichen ober voll genommen wird, und jmar bient für diefes verändertiche Korn folgende Lafel: folgende Tafel:

Auf Schr	itte 127	inisi	gg G	inu no:	7, 367	auda	111	17
100				feingeft				
150		. "	"	geftrich	enem		"	
200		,	"	vollem			,,	
250	.Tueuda	€1. ¥	lapr	e feing	efiriche	nem	,, est	Ģ
300 .	ញ់ នៃជួយផ្ន	1.7	W	geftrich	enem	157/2	] ]/	
350	Caoner.	1.	1	vollem		941 (2).		
400	. Ε1ιετ <b>ε.</b> <b>Α</b> ∞εε	2.		gestrid	enem	(10) \$5 ••• (10 = 1	•	
450		3.	71				"	
1 500	ផ្ទាស់ពីក្	ા કુે. ં	11 <sub>j</sub> (	vollem	a (firms	midg		· ·
Länge	der B	üchse	ohne	Hirschf	änger	1115	Mitt	m.
<b>n</b> ∙g≀:	व्यक्तुः हो। हि	W 7 19	mit	.E2 b5	\$1941	1701	,,	
Genta	t ii	11	ohne		ndraka eti seri ila esti	4,6	Rilog	jr.
. ,	"			17	C. Fai	5.5		
Dig,	Rundf	ugel 1	at e	inen Di	urchnic	ffer.v	on :14	,6
Millm.	und g	eben	võn 🖰	ihr 52	auf et	n Kila	gr.;	sie
m Kriss	16 in 18	La rice as	. 00 4	de Characa	ded an in		20 17:50	

wird mit 5 Gramm Buchsenpulver geladen. raubenden Ladens, wegen ihres bedeutenden Ge-

eine noch febr unvollfommene Baffe bezeichnet, welche feinesfalls in das Glied gegeben werben, fondern nur in Sanden von genbteren Schuten gu einiger Geltung gelangen fonne. Sie ergab nach Overftraten auf 300 Schritte 31 und 22, auf 500 Schritte 9 und 5 Prozente Treffer; die Scheibe war 1 Meter breit und im erfteren Falle 2, im Testeren 0,67 Meter boch; ju bemerfen bleibt noch bierbei, daß diefe Ergebniffe durch febr geübte Schuben und unter besonders gunftigen Umftanden erzielt worden find.

Der Konftruftion des neuen Tirailleurgewehrs if das glatte Gewehr Aro. O, Modell 1848, gu Grunde gelegt worden, mit welchem es in feinen Sauptmaafen übereinstimmt. Das Gewehr hat ein Raliber bon 16,8 Millm. und einen 1049 Millm. langen Lauf, welcher mit 4 Zügen ausgerüftet ift; lettere haben gleiche Breite mit den Feldern und find in ihrer Tiefe berart progresfin, daß fie an der Mündung fich mit dem Raliber ausgleichen; ibre Diefe am Pulverfact beträgt 0,5 Millm. und machen fie auf 2 Meter einen Umgang. Die Richtvorrichtung liefert 5 verfchiedene Bifirlinien; fie befteht aus dem Standvifir, zwei nach vorn umlegbaren Klappen und dem nach der Seite verichtebbaren flählernen Rorn. Auf den vollen Entfcraungen von 300 bis 700 Schritte halt man auf Die Bruft, auf den Zwischenentfernungen von 350 bis 750 Schritte auf den Ropf des Mannes; auf 800 Schritte muß ein Richtpunft über den Ropf des Mannes gewählt, unter 300 Schritte muß auf den Fuß und auf noch fürzere Entfernungen auf den Boden gehalten werden.

Alls Befchof Dient ein dem belgischen nachgebilbetes Zapfengeschof von 16,3 Millm. Durchmeffet und 29,2 Milm. Lange, von welchem bei einem Gewicht von 39,1 Gramm 25 1/2 auf ein Rilogr. geben. Daffelbe ift mit drei 0,7 Millm. tiefen Ranellirungen verfeben, welche in der Breite gegen die Geschoßbafis junehmen. Der langere tegelformige Theil des Geschoffes verhält sich zum kurzen enlindrischen nabe wie 16:13. Die Tiefe der Geschofhöhlung beträgt 13,5, die Länge des oben 7 Millm. farten Zapfens 10 Millm., die größte Starte ber Bleimandung 4 Millm. Das befagte Gefchof ift daber bei dem geringeren Raliber des Gewehrs bedeutend fürzer und leichter als das belgische, welches ein Gewicht von 47 Gramm aufweißt. Die Ladung des Tirailleurgewehrs besteht aus 5 Gramm Pulver; es wird das Geschof nach dem Ginfegen in die Mündung, fowie nach Abreißen des Papiers der Batrone hinabgeführt und mit einem Stoß des 12 Millm. tief ausgesenkten Lad. ftod's angefest.

# Schweiz.

kang abi termas

Movenzell 21. Mb. (Rorr.) In unferm Rantone-Die Bubfe wird megen des ichwierigen und gett- theil wird fortwährend auch an ber Berbefferung unfere Wehrmefens pflichtgemäß gearbeitet, fo hat unfer zweiwichtes and wegen three nicht fehr bedeutenden fache Landrath in feiner Sigung bom 18. Januar ab-